

Schule handelt – Stressprävention am Arbeitsplatz

Interview mit Andy Fischer, Schulleiter der Schule Igis/Mastrils

«Schule handelt» ist ein nationales Angebot zur Stärkung der Gesundheit von Lehrpersonen, Schulleitenden und weiteren schulischen Mitarbeitenden. Der partizipative Schulentwicklungsprozess wird durch akkreditierte Schulberatungspersonen begleitet. Als Grundlage dient eine Standortbestimmung zu Ressourcen, Belastungen und Befinden. Die Bündner Schulen Igis und Mastrils haben sich auf den Prozess eingelassen.

VON HANSPETER BRIGGER, GESUNDHEITSAMT GRAUBÜNDEN

Hanspeter Brigger: Die Gesundheit der Lehrkräfte ist ein wichtiges Gut. «Schule handelt» will genau diese stärken. Herr Fischer, was hat Sie dazu bewogen, den Prozess mit Ihrem Team anzugehen?

Andy Fischer: Gesunde Lehrpersonen unterrichten besser und verfügen über wichtige Resilienz. Sie sind das Kapital unserer Schulen, davon profitieren unterm Strich die Schülerinnen und Schüler. Dieser Schritt lohnt sich immer. Auf «Schule handelt» bin ich aufmerksam geworden, dank einer persönlichen Bekanntschaft mit einer akkreditierten Schulberatungsperson. In unserer Steuergruppe für Schulentwicklung wie auch im Gesamtteam haben wir verschiedene Angebote und Tools evaluiert. «Schule handelt» hat schliesslich am besten zu unseren Bedürfnissen gepasst.

HB: Wie sieht so ein «Schule handelt»-Prozess aus am Beispiel Igis/Mastrils?

AF: Nach dem Kick-Off-Anlass konnten die Lehrpersonen mittels Online-Befragung an der individuellen Standortbestimmung teilnehmen. Unmittelbar nach der Befragung erhielt jede/r eine entsprechende Auswertung zu verschiedenen Bereichen, verglichen am Schnitt aller in der Schweiz teilnehmenden Personen. Dies ist einerseits ein Messinstrument, andererseits wurden mit der Auswertung auch konkrete Tipps zur Bewältigung der kritischen Bereiche vermittelt. Wichtig: Die Schullei-

terung hat keine Einsicht in die individuellen Umfrageergebnisse der Lehrpersonen. Ein Ampelsystem erleichtert die Lesbarkeit der Resultate. Die Gesamtauswertung der Schule wurde detailliert analysiert, Handlungsfelder priorisiert und passende Massnahmen definiert und aufgeleitet. Dies geschah nicht von heute auf morgen: Vom Entscheid für «Schule handelt» bis zum Festlegen der Massnahmen vergingen rund 1.5 Jahre. Die Begleitung durch eine Beratungsperson – mit ihrer professionellen Aussensicht – war für den ganzen Prozess sehr wertvoll.

HB: Ganz konkret: Wie handelt die Schule Igis/Mastrils jetzt?

AF: Erfreulich ist, dass bei uns vieles im grünen Bereich ist. Doch lohnt es sich, gerade auch da dran zu bleiben und ein Augenmerk darauf zu haben, «grün» zu bleiben. Elementare Themen waren gemeinsame pädagogische Vorstellungen, Haltungen und Vorgehensweisen zum Beispiel im Zusammenhang im Umgang mit Konflikten unter Schülerinnen und Schülern. Aber auch infrastrukturelle Themen kamen aufs Tapet. Hier dienen die Umfrageergebnisse als Argumentarium, um den Bedarf gegenüber der Gemeinde zu betonen. So wird im 2022 beispielsweise in Mastrils die gesamte Beschattung neu konzipiert für eine bessere Regulierung der Raumtemperatur. Es sind wertvolle

Diskussionen entstanden und spannende Themenfelder wurden geöffnet, welche wir in den nächsten Jahren anpacken werden.

Infos und Unterstützung

- Finanzielle Unterstützung und Support durch Gesundheitsamt Graubünden: www.bischofit.ch/schule-handelt
- Finanzielle Projektförderung durch Gesundheitsförderung Schweiz bis 2023. Formulare & Infos unter: www.schule-handelt.ch/projektfoerderung
- Weitere Infos zum Angebot: www.schule-handelt.ch